

# Pädagogisches Konzept

## **Spielgruppe „Die Pfifferlinge“**

Eltern-Kind-Initiative  
gefördert vom



Stadtjugendamt der Landeshauptstadt München

Theodor Dombart Str. 9  
80805 München-Schwabing

Stand: Juni 2019

### Gliederung:

1. Rahmenbedingungen
  - 1.1. Kontaktaufnahme
  - 1.2. Gruppe
  - 1.3. Aufnahme neuer Kinder
  - 1.4. Öffnungszeiten
  - 1.5. Räumlichkeiten
  - 1.6. Essen und Getränke
  - 1.7. Personal
  - 1.8. Qualitätssicherung
  - 1.9. Aufgaben und Rolle der Eltern
  - 1.10. Aufgaben und Rolle des Fachpersonals
  - 1.11. Zusammenarbeit von Eltern und Personal
  
2. Pädagogische Arbeit
  - 2.1. Leitgedanke
  - 2.2. Pädagogische Schwerpunkte und Ziele
  - 2.3. Tagesablauf

## 1. Rahmenbedingungen

### 1.1. Kontaktaufnahme

Spielgruppe  
„Die Pfifferlinge“ (Elterninitiative)  
Theodor Dombart Str. 9  
80805 München

### 1.2. Gruppe

„Die Pfifferlinge“ ist eine Kindergruppe bestehend aus 10 Kindern im Alter von circa 2 bis 3 Jahren. Die Anzahl der Jungen und Mädchen sollte jeweils ausgewogen sein. Dies ist jedoch durch etwaigen Wechsel während des Jahres nicht immer möglich.

Das Einzugsgebiet der Kinder umfasst hauptsächlich Schwabing. Wir betreuen Kinder verschiedener Nationalitäten.

Da wir uns als eine Art Vorkindergarten verstehen, besuchen die Kinder die Gruppe in der Regel ein Jahr vor Eintritt in den Kindergarten, also von September bis Juli des darauf folgenden Jahres.

Falls ein Kind schon früher einen Kindergartenplatz bekommen sollte, besteht die Möglichkeit ein neues Kind in die Gruppe auf zu nehmen. Kinder, die bis September keinen Kindergartenplatz bekommen haben, können weiter in der Gruppe bleiben, sofern Interesse besteht.

### 1.3. Aufnahme neuer Kinder

Bei Interesse können sich Eltern entweder mit der entsprechenden Ansprechpartnerin (Erzieherin oder zuständige Mutter) unter deren Privatnummer in Verbindung setzen oder persönlich im Walmdachhaus vorbei kommen, um sich auf die Warteliste setzen zu lassen. Erfahrungsgemäß ist der Bedarf sehr groß.

Im Mai wird damit begonnen, die neue Gruppe für September zusammen zu stellen. Jedes Kind darf einmal zum Schnuppern kommen, um dabei gemeinsam mit den Eltern den Gruppenraum und die Betreuerinnen kennen zu lernen. Danach werden die Verträge abgeschlossen. In der Regel findet Anfang September ein Informationsabend statt, Mitte September startet die Gruppe.

Es gelten die im Vertrag festgelegten Kündigungsfristen. Bei einem Wechsel während des Jahres rückt ein Ersatzkind von der Warteliste nach.

### 1.4. Öffnungszeiten

Die Gruppe findet dreimal Mal pro Woche von montags bis mittwochs von 9:00 -12:00 Uhr statt. Bringzeit ist von 9:00 - 9:30 Uhr bzw. spätestens 10:00 Uhr in Ausnahmefällen, Abholzeit pünktlich um 12:00 Uhr.

Normalerweise findet in den Schulferien keine Gruppe statt. Weitere Schließungszeiten werden individuell nach Absprache mit den Eltern und Erzieherinnen geregelt.

### 1.5. Räumlichkeiten

Für den Gruppenbetrieb wurde das Spielzimmer des Walmdachhauses angemietet. Dies ist ein Zimmer mit Kuschel- bzw. Lesecke und einem Tisch zum Basteln und Brotzeit machen. Zusätzlich stehen eine Garderobe und zwei Toiletten zur Verfügung.

Jedes Kind hat seinen eigenen Kleiderhaken mit Bild und ein kleines Fach für Wechselwäsche und Hausschuhe. Für die Rucksäcke gibt es einen Taschenwagen.

Das Spielzimmer wird auch von anderen Gruppen genutzt. Das Walmdachhaus steht in der Trägerschaft der Diakonia und ist Treffpunkt für Familien und verschiedene kreative Gruppen.

Angrenzend an das Walmdachhaus befindet sich eine parkähnliche Wohnanlage mit vielen Grünflächen, Bäumen, einem See und mehreren öffentlichen Spielplätzen, ideal für kleine Erkundungsgänge und Spielplatzbesuche.

### 1.6. Essen und Getränke

Die Kinder bringen von zuhause Brotzeit und ein Getränk mit. Die Brotzeit sollte gesund und kindgerecht sein; auf Süßigkeiten sollte verzichtet werden (außer bei Kindergeburtstagen und sonstigen Festen). Der Rucksack bzw. die Tasche sollte von den Kindern leicht zu öffnen sein. Die Kinder machen gemeinsam Brotzeit.

### 1.7. Personal

Die Gruppe wird von einer pädagogischen Fachkraft und einer Ergänzungskraft betreut.

### 1.8. Qualitätssicherung

Aktuell (Stand 6/2019) betreuen zwei pädagogische Fachkräfte die Gruppe.

### 1.9. Aufgaben und Rolle der Eltern

Da es sich bei den Pfifferlingen um eine Elterninitiative handelt, ist die Mitarbeit der Eltern erforderlich. Sie übernehmen u.a. die Aufgaben des 1. und 2. Vorstandes, wie zum Beispiel den Kontakt zum Stadtjugendamt, dem KKT, die Führung der Finanzen und die Gehaltsabrechnungen. Der Vorstand wird von den Eltern beim ersten Elternabend im Vorkindergartenjahr gewählt und löst damit den Vorstand des Vorjahres ab. Weitere Elternabende finden bei Bedarf statt.

Die Eltern übernehmen den Elterndienst (Mitbetreuung der Kinder) sollte eine Erzieherin/Kinderpflegerin erkranken oder in Urlaub sein, sowie auch die Reinigung des Spielzimmers. Jedes Elternteil erhält eine organisatorische Aufgabe, wie z.B. Warteliste führen, Elterndienst organisieren, Adresslistenführen, Feiern/Feste organisieren, Einkäufe machen, Fotoapparat verwalten, Reparaturen durchführen.

### 1.10. Aufgaben und Rolle des Fachpersonals

Die Betreuerinnen beobachten die Kinder und stehen in regem Austausch mit den Eltern. Nach dem Abholen besteht die Möglichkeit für individuelle Gespräche über die Entwicklung der Kinder. Bei eventuell auftretenden Problemen oder Konflikten wird mit den Eltern ein Termin für ein Einzelgespräch vereinbart.

### 1.11. Zusammenarbeit von Eltern und Personal

Es ist uns sehr wichtig, dass Eltern und Betreuerinnen gut miteinander kooperieren. Davon hängt auch die erfolgreiche Eingewöhnung des Kindes in die Gruppe ab. Ein ehrlicher und offener Kontakt zwischen beiden Seiten wirkt positiv auf die Gruppensituation.

## 2. Pädagogische Arbeit

### 2.1. Leitgedanke

Die Elterninitiative ‚Die Pfifferlinge‘ versteht sich als eine familienergänzende Einrichtung mit dem Schwerpunkt Kinder auf den Kindergarten vor zu bereiten. In einem geschützten Rahmen erleben die Kinder Zuneigung, Geborgenheit, Struktur und Sicherheit.

Sie lernen sich vom Elternhaus los zu lösen, knüpfen soziale Kontakte und bekommen Spielraum für ihr eignes kreatives Tun. Auf der Basis ‚Hilf mir es selbst zu tun‘ werden die Kinder von den Betreuerinnen auf dem Weg zur Selbstständigkeit begleitet und unterstützt.

### 2.2. Pädagogische Schwerpunkte und Ziele

- Die Individualität jedes einzelnen Kindes respektieren

Praktische Umsetzung:

- Unterstützung des Abnabelungsprozesses von den Eltern
- Berücksichtigung individueller Stärken und Schwächen
- Hilfe und Unterstützung für die Persönlichkeitsentwicklung
- Stärkung der individuellen Fähigkeiten der Kinder
- Ermutigen der Kinder in deren Tun

- Die Selbstständigkeit und Gruppenfähigkeit der Kinder fördern

Praktische Umsetzung:

- Durch altersgemäß vorbereitete Umgebung können die Kinder eigenständig tätig werden, z.B. sie nehmen sich bei Bedarf selbst ein Taschentuch und werfen dieses in den Mülleimer
- Förderung sozialer Kompetenz, wie z.B. gegenseitige Rücksichtnahme, Achtung voreinander, Teilen, Absprachen treffen
- Vermitteln von Regeln und Grenzen in der Gruppe und Lernen diese zu akzeptieren, z.B. mit der Schere darf nur am Tisch gearbeitet und nicht damit herumgelaufen werden, oder Spielzeug darf einem anderen Kind nicht einfach weggenommen werden
- Erleben eines strukturierten Gruppenablaufs, der den Kindern Sicherheit gibt
- Vermitteln von Umgangsformen, wie z.B. Grüßen, Bitten, Danken, Entschuldigen, Trösten wobei Erzieherinnen Vorbildfunktion haben

- Unter Einbeziehung aller Sinne die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder erweitern

#### Praktische Umsetzung:

- Schulung der Feinmotorik durch Angebote, wie z.B. Malen, Schneiden, Kleben, Reißen, Kneten, Schrauben, Fädeln, Klammern, Löffeln (diese Angebote stehen den Kindern immer während des Freispiels zur Verfügung)
  - Schulung der Grobmotorik durch diverse Bewegungs- und Kreisspiele sowie Aufenthalt im Freien auf dem Spielplatz
  - Sprachförderung: Besonders wichtig, da sich Kinder im Alter von 2-3 Jahren in einer sehr sprachintensiven Phase befinden und außerdem bilinguale Kinder betreut werden:
    - Bildbetrachtung einzeln oder in der Kleingruppe
    - Vorlesen
    - Erlernen von Liedern, Fingerspielen, Reimen
    - Kinder erzählen in der Morgenrunde
  - Musikalische Früherziehung durch gemeinsames Musizieren unter Einbeziehung von Orff-Instrumenten, Erlernen von Liedern, Tänzen und Kreisspielen
  - Förderung der Kreativität und Phantasie: Durch eine vorbereitete Umgebung haben die Kinder z.B. die Möglichkeit sich im Rollenspiel aus zu leben (Puppenecke, Verkleiden, Eisenbahn, etc.) oder sich mit verschiedenen Bastelmaterialien vertraut zu machen und dies aus zu probieren (vgl. Feinmotorik)
  - Gesundheitserziehung soll Kindern Sorge um eigene Person vermitteln, z.B. Nase putzen oder Hände waschen
  - Bei Verkehrserziehung werden den Kindern beim Gang auf den Spielplatz einfache Regeln vermittelt, wie z.B. nicht auf dem Fahrradweg laufen, keiner läuft weg, an der Straße stehen bleiben, usw.
  - Vermittlung von alters gerechtem Wissen unter Beachtung des Jahreslaufes, wie z.B. Vögel im Winter, was blüht im Frühling. Besprechung dieser Themen unter Einbeziehung verschiedener Medien (Jahreskreis, Bücher, Naturmaterial) in der Morgenrunde
  - Feiern von Festen, wie z.B. Nikolaus, St. Martin mit Laternenumzug, Weihnachtsfeier, Fasching, Ostern, Geburtstage und Sommerfest als wichtiger Bestandteil des Gruppenalltags
- Tagesablauf
 

09:00 - 9:30 Uhr	Bringzeit mit Freispiel
09:30 Uhr:	Bastelaktionen
10:00 Uhr:	Aufräumen und Singkreis
10:30/45 Uhr:	Brotzeit
11:00 Uhr:	nach draußen oder bei schlechtem Wetter Bewegungsspiele im Raum
11:45 Uhr:	Abschlussrunde
12:00 Uhr:	Abholen der Kinder

Bringzeit

Durch die gleitende Bringzeit von 9:00 – 9:30 Uhr bietet sich für die Erzieherinnen die Möglichkeit jedes Kind individuell zu begrüßen, bei evtl. Trennungsschmerz dem Kind zur Seite zu stehen und kurze Informationen mit den Eltern aus zu tauschen.

### Freispiel

Während des Freispiels haben die Kinder die Gelegenheit allein oder in Kleingruppen ihren Interessen und Neigungen nach zu gehen. Es stehen Ihnen z.B. eine Puppenküche, Puppen, eine Kuschelecke, Bauklötze, Eisenbahn, Autos, Puzzle, Steckspiel, Bücher, u.a. zur Verfügung.

### Bastelangebote

Auch die immer wieder kehrenden Angebote wie z.B. Malen, Schneiden, Kleben, Reißen, Fädeln, Stecken, Schrauben, Klammern, Löffeln, Falten, Kneten etc. werden gerne angenommen. Außerdem bieten die Erzieherinnen gezielte Angebote, wie Basteln für Weihnachten, Ostern und Muttertag etc. an.

Bastelangebote sind freiwillig. Kein Kind wird gezwungen mit zu arbeiten. Normalerweise werden die Angebote von den meisten Kindern gern angenommen. Wer keine Lust hat, darf jedoch die andern Kinder nicht stören, sondern kann währenddessen ein Buch anschauen oder etwas spielen.

Das gemeinsame Aufräumen wird mit einem gesungenen Reim eingestimmt. Alle Kinder helfen beim Aufräumen mit; die Erzieherinnen unterstützen die Kinder.

### Singkreis

Die Morgenrunde wird gemeinsam mit den Kindern vorbereitet. Jedes Kind holt sich dazu eigenständig sein eignes Sitzkissen. In die Mitte kommt als zentraler Punkt ein Teppich. Darauf wird entweder der Jahreskreis gelegt, oder das jeweilige Material, passend zum Thema (z.B. im Herbst Blätter und Kastanien).

Danach wird jedes Kind einzeln in einem Lied begrüßt. Nach der Begrüßung wird ein Thema altersgerecht auf bereitet. Dieses orientiert sich immer am Jahreslauf oder an sonstigen aktuellen Ereignissen, wie z.B. Geburt eines Geschwisterkindes, Urlaub, etc. und wird mit Hilfe verschiedener Medien (Bücher, Fotos, Naturmaterial) gestaltet. Die Kinder sollen ‚Begreifen‘ lernen und dürfen. Auch die Geburtstage der Kinder werden in der Morgenrunde mit einem Ritual gefeiert. Am Ende räumen die Kinder ihre Kissen selbständig wieder auf.

Im Laufe der Zeit erwerben die Kinder einen großen Schatz an Fingerspielen, Reimen, Kreis- und Bewegungsspielen, so dass schon nach kurzer Zeit auf die Ideen und Wünsche der Kinder eingegangen werden kann. Die Erzieherinnen ermutigen jedes Kind seine Wünsche zu äußern bzw. selbst kreativ zu werden, z.B. ‚welche Bewegung fällt euch noch ein.‘

### Brotzeit

Die Kinder holen selbständig ihre Rucksäcke vom Taschenwagen. Sie werden dazu angehalten, ihre Brotzeit selbst aus zu packen und den Rucksack an die Stuhllehne zu

hängen. Bei Bedarf sind die Erzieherinnen natürlich behilflich. Die Kinder dürfen sich in angemessener Lautstärke unterhalten.

#### Aufenthalt im Freien/Bewegungsspiele drinnen

Bei angemessenem Wetter besuchen die Erzieherinnen mit den Kindern einen der nahe gelegenen Spielplätze und nehmen Sandspielsachen mit. Bei schlechtem Wetter machen die Betreuerinnen mit den Kindern Bewegungsspiele im Spielzimmer.

#### Schlussrunde/Abholen

Zu Ende des Vormittags werden noch Klanghölzerspiele gemacht. Als Abschluss wird jedes Kind mit einem Lied persönlich verabschiedet (vgl. Begrüßungslied). Danach wird noch ein allgemeines Verabschiedungslied gesungen. Um 12 Uhr sollten die Kinder pünktlich abgeholt werden.

Insgesamt ist der Tagesablauf geprägt von immer wiederkehrenden Ritualen, durch die die Kinder Orientierung und Sicherheit gewinnen. Dies ist wichtig für Ihr Wohlbefinden und soziales Verhalten.